

Innovative Konzepte und planvolles Vorgehen statt betonierter Lernhindernisse

Symposium zum Schulbau der Zukunft am 20. Juni 2017 in Berlin



Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender, stellte mit Heiner Farwick, Präsident des BDA, und Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, die aktualisierten Schulbauleitlinien vor.

„Schulbau ist eine interdisziplinäre Aufgabe“, stellte der Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Heiner Farwick, bei seiner Begrüßung auf dem Schulbausymposium fest. Was liegt da näher, als Lehrkräfte, Schulleitungen, Architekten, Beschäftigte aus der Verwaltung und weitere mit dem Thema Befasste zusammenbringen?! Gemeinsam mit der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) hatten die drei Institutionen nicht nur die aktuelle Auflage der Schulbauleitlinien veröffentlicht, sondern dies zum Anlass genommen, ein Symposium auszurichten. Am 20. Juni 2017 kamen in Berlin 150 eingeladene Personen aus der Fachöffentlichkeit zusammen, um über Schulbau zu debattieren.

Der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, betonte, dass die gesellschaftlichen Veränderungen sich auch in der Schule zeigen und ganz neue Herausforderungen an Schule stellen. Er stellte fest: „Der Schulbau entspricht nicht mehr den pädagogischen Herausforderungen. Schulen sind oft in Beton gegossene Lernhindernisse!“ Dr. Karl-Heinz Imhäuser, der Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, appellierte, von der Zukunft her zu denken, den Mut zu haben, weiterzugehen und Experimente zu wagen.

Nach neuesten Zahlen der KfW gibt es ein Investitionsstau von ca. 32 Milliarden Euro für den Bau und die Sanierung von Bildungseinrichtungen. Nach der Lockerung des Kooperationsverbots wird der Bund finanzschwachen Kommunen 3,5 Milliarden Euro bereitstellen. Weitere Förderungsmöglichkeiten bestehen in den Ländern – allerdings mit sehr unterschiedlichen Zielsetzungen und ohne die Festlegung auf sinnvolle Kriterien für den Schulbau. So war es Konzept der Veranstaltung, die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen Empfehlungen für die Förderung des Schulbaus ausarbeiten zu lassen. Viele sprachen sich für eine verpflichtende Phase O, partizipative Beteiligung und die Vernetzung von und den niederschweligen Zugang zu Fördermöglichkeiten aus.

Zur anschließenden Diskussionsrunde mit der Politik kamen Nicola Beer, Generalsekretärin der FDP, Michael Kretschmer, stellv. Vorsitzender der CDU-Bundestagsfraktion, Stefanie Remlinger, Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus, und Dr. Ernst-Dieter Rossmann, Sprecher der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der SPD-Bundestagsfraktion. Insbesondere das Kooperationsverbot bzw. die auch vom VBE geforderte Aufhebung des Verbots für den Bildungsbereich erhitze die Gemüter. Rossmann und Remlinger setzten sich vehement dafür ein. Beer, ihres Zeichens ehemalige Kultusministerin Hessens, warnte jedoch vor einem „Schwarzer Peter“-Spiel. Alle Diskutanten waren sich darüber einig, dass die „Möglichkeitenfenster“, die sich momentan bieten, genutzt werden müssen – mit allen Fördermöglichkeiten, die es gibt.



Die Schulbauleitlinien können Sie herunterladen unter: <http://www.vbe.de/angebote/leitlinien-schulbauten.html>

Plädoyer für mehr Optimismus auf dem Deutschen Lehrertag

Die Herbsttagung des Deutschen Lehrertags steht unter dem Motto: „Schule 2017 – Vom Umbruch zum Aufbruch?!“. Passend hierzu wird ein besonderes Hauptreferat angeboten – ein Plädoyer für mehr Optimismus! Am 09. November 2017 wird Prof. Dr. Jens Weidner zum Thema „Optimismus. Warum manche weiterkommen als andere“ sprechen. Das Vorstandsmitglied des Clubs der Optimisten stellt die Ergebnisse einer Forschungsstudie zum Optimismus vor. Hiernach haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich aus fast 30 Veranstaltungen ihr individuelles Tagungsprogramm zusammenstellen. Zum Abschluss des Deutschen Lehrertages zieht der „Staatskabarettist auf Lebenszeit“ Han's Klaffl ein kabarettistisches Fazit.



Eine Anmeldung zum Deutschen Lehrertag ist ab dem 18. September 2017 möglich. Sie können sich jederzeit unter www.deutscher-lehrertag.de registrieren und erhalten zum Anmeldebeginn eine Erinnerung.

Bessere Vernetzung der Kommunikationsverantwortlichen im VBE

In den Landesverbänden liegen die Pressearbeit, das Schreiben der Beiträge für die Landesverbandszeitschriften, der Social-Media-Auftritt, zum Beispiel bei Facebook, und die redaktionelle Betreuung der Homepage in sehr unterschiedlichen Händen. Manche sind schon lange dabei, andere erst kurz; manche sind hauptberuflich Lehrer, für andere ist die Pressearbeit der Beruf. Diese Unterschiedlichkeit zu nutzen und sich besser zu vernetzen waren Ziele des ersten Medienseminars des VBE. Dieses fand am 16. und 17. Juni 2017 in Berlin statt.



Udo Beckmann, der VBE-Bundesvorsitzende, begrüßte die Teilnehmenden und machte deutlich: „Die Zusammenarbeit aller für die Kommunikation Verantwortlichen gibt uns die Chance, unsere Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Wer nicht damit beschäftigt ist, das Rad neu zu erfinden, hat mehr Zeit, unsere Positionen präsent darzustellen.“

Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich über die Abläufe

in ihren Landesverbänden aus, lernten in Workshops, wie sie die Kommunikation noch optimieren können, und planten, welche Themen bundesweit bearbeitet werden könnten.

VBE weiter aktiv für die Leseförderung

Der Bundesvorsitzende des Verbands Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, wurde für weitere 4 Jahre in den Vorstand der Stiftung Lesen bei deren Stiftungsversammlung am 31. Mai 2017 in Berlin gewählt. Der VBE unterstützt die Stiftung Lesen seit vielen Jahren ideell und durch konkrete Aktivitäten sowie Kooperationen. Udo Beckmann begründet die Mitwirkung des VBE: „Eine demokratische Gesellschaft lebt von Menschen, die sich eine eigene Meinung bilden und argumentativ vertreten können. Um dieses zu erreichen, bedarf es einer gut entwickelten Lesekompetenz. Die Stiftung Lesen sorgt mit ihren Aktivitäten dafür, dass Grundlagen für Lesefreude und damit Lesekompetenz geschaffen wird.“

Wilhelm Ebert verstorben



Am 28. Juni 2017 ist VBE-Ehrenmitglied Wilhelm Ebert im Alter von 94 Jahren verstorben. Er war von 1979 bis 1993 Vorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands übernahm Ebert eine zentrale Rolle bei dem Aufbau unabhängiger Lehrerorganisationen in den neuen Bundesländern. Der VBE-Bundesvorsitzende Beckmann lobt: „Dieses Engagement war wichtig für den bundesweit agierenden VBE. Wir sind sehr dankbar.“ Beckmann würdigte zudem Eberts großes Engagement für eine starke und solidarische Weltlehrerbewegung. „Der VBE verliert mit Wilhelm Ebert einen leidenschaftlichen Pädagogen, der den VBE maßgeblich in seiner Entwicklung geprägt hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren“, sagt Udo Beckmann.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE